

Leutwil, 1. März 2023

Jahresbericht 2022 der IGWR-Präsidentin

Nach den sehr schwierigen Corona-Jahren war 2022, was Bahnrennen und Coursings anging, glücklicherweise ein ganz normales Jahr.

Es fanden alle geplanten Bahnrennen und Coursings statt, auch die Schweizermeisterschaften in Lotzwil (Bahn), Kleindöttingen (Bahn Greyhounds) und Münchenwiler (Coursing) konnten ohne Einschränkungen und in gepflegter Atmosphäre durchgeführt werden. An (fast) allen Veranstaltungen hatten wir gute Teilnehmerzahlen.

Von total 349 Hunde starteten nur 3 Hunde auf allen vier Rennbahnen an mindestens einem regulären Rennen: die Silken Windsprites Forever Samira und Camaro sowie die Whippet Hündin Agrippina el Sahir und erfüllten somit die Bedingungen für die IGWR Trophy.

Auch an der Coursing-Weltmeisterschaft in Kalajoki, Finnland, konnten die Schweizer Hunde sehr gut Resultate erzielen. Sportlich lief es somit rund in der Schweizer Windhundsportwelt.

Eher kantig gestaltete sich das Umfeld des Sportes – im Februar 2022 trat Walter Brändle, für mich vollkommen überraschend, als IGWR-Präsident zurück. Walter Brändle hat über Jahrzehnte den Windhundsport in der Schweiz mit Herzblut mitgestaltet und geprägt.

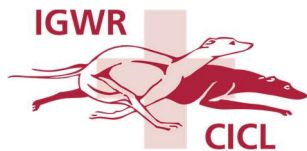
Nachdem er lange das Amt des Vize-Präsident innehatte, wurde Walter 2014 nach dem Rücktritt von Kurt Allemann in das Amt des Präsidenten gewählt und hat dieses Amt aktiv und umsichtig ausgeführt. Umso grösser die Überraschung über den sofortigen Rücktritt.

Als amtierende Vize-Präsidentin übernahm ich das vakante Amt ad Interim. An der DV 1/2023 wurde ich als einzige Kandidatin einstimmig gewählt, wobei gesagt werden muss, dass drei Vereine keine Delegierten an diese DV schickten.

Wie abzusehen war, trat das neue FCI Reglement per 1. Januar 2022 in Kraft. Mit diesem Reglement kam es zu einer Disruption im Windhundsport– viele altgediente Regeln gelten auf internationalem Level nicht mehr. Auf internationaler Ebene wurden die Whippet- und Windspiel-Messungen abgeschafft und die Möglichkeit gestrichen, Afghanen der B-/Espoir-Klasse an einem internationalen Rennen getrennt von den A-Klasse Hunden starten zu lassen. Neu werden die Hunde aller Rassen international in zwei Klassen lizenziert, je nachdem ob sie internationale Ausstellungsergebnisse vorweisen können oder nicht.

Dies bedeutete für uns, dass wir die Lizenzkarten um diese neuen internationalen Klassen («CACIL» und «CSS») erweitern mussten. Die «Umschreibung» hat gut funktioniert und die Teilnehmer haben sich, nach einer ersten Phase der Unsicherheit, aktiv bei der Hundepassstelle gemeldet, um ihre Wunschklasse eintragen zu lassen.

Um die internationalen Anpassungen nicht auf nationalem Niveau übernehmen zu müssen, haben wir in der Schweiz bereits 2021 die nationalen Reglemente überarbeitet und zu Beginn der Saison 2022 in Kraft gesetzt, so dass unsere nationalen Veranstaltungen nach den gewohnten Regeln durchgeführt werden konnten. Wir behalten auf nationalem Level die Einteilung der Whippet und



Windspiele nach Grösse in Standard und nationale Grössenklasse und auch bei den Afghanen gibt es keine Änderungen.

Erste Gehversuche mit internationalen Coursings zeigten dann, dass, trotz einigen Anlaufschwierigkeiten, das neue FCI-Reglement in der Coursing-Praxis umsetzbar ist. 2022 wurden in der Schweiz drei CACIL-Coursings mit guter Beteiligung durchgeführt und es fand eine Weltmeisterschaft in Finnland statt.

Beim Rennen jedoch zeigte sich, dass das neue Reglement nicht umsetzbar ist: neben den oben erwähnten Änderungen werden die Final Läufe nicht mehr nach Zeit, sondern im Zig-Zack-System zusammengestellt und die Administration eines Rennens ist allgemein kompliziert. Entsprechend fand 2022 in ganz Europa kein einziges internationales Rennen statt.

An der CSS-Sitzung in Kalajoki, Finnland, konnte erreicht werden, dass das Reglement bezüglich Rennen (Kapitel 2) überarbeitet werden kann. Dabei wurden Leitplanken gesetzt: es dürfen keine einmaligen Messungen mehr vorgesehen werden, es dürfen keine Hunde ausgeschlossen werden und auch ein Abrücken von den neu eingeführten Lizenzklassen ist nicht möglich.

Alle Länder mit Rennbahnen beteiligen sich seitdem in der CSS Arbeitsgruppe, welche seit August 2022 im zwei Wochen Rhythmus und seit Januar 2023 wöchentlich an einer neuen Version arbeitet.

In der Schweiz schufen wir eine begleitende Expertengruppe, welche die (Zwischen-)Ergebnisse beurteilen und Inputs geben kann. Zwei der vier Rennvereine stellen darin Experten.

Aktuell sieht es so aus, dass an der diesjährigen CSS Sitzung in Kristianstad über die Neuerungen abgestimmt wird. Der neue Vorschlag muss als Kompromiss gesehen werden – eine Rückkehr zum alten System ist nicht machbar. Im besten Fall tritt die neue Version per 01.01.2024 in Kraft.

Persönlich kann ich sagen: die Leitung einer grossen, internationalen Arbeitsgruppe mit teilweise stark partikulären Interessen ist eine spannende, aber anstrengende und manchmal nervenraubende Sache.

Da absehbar ist, dass sich der Windhundsport weiterentwickeln muss und einer der Knackpunkte die «leide» Grössen-Messung der Whippet und Windspiele ist, versuchen wir in der Schweiz innovative Ansätze zu finden. An der Coursing-Schweizermeisterschaft testeten wir Radius-Messungen, welche durch einen deutschen Flyball-Obmann durchgeführt wurden. Bei der im Flyball üblichen Radius-Messung wird mit einer Schieblehre der «Unterarm» des Hundes gemessen. Die Messung dauert nur wenige Sekunden und kann auch erfolgen, wenn der Hund nicht ruhig steht. Wenn das neue FCI-Reglement eingeführt wird, wäre dies eventuell ein erfolgsversprechender Ansatz, um die bisherige Grössen-Messung zu ersetzen, da jeder Hund an jedem internationalen Rennen gemessen werden muss. Hier wird aber Zukunft zeigen, was kommen wird.

Auf nationaler Ebene war mein erstes Jahr als IGWR-Präsidentin geprägt von viel administrativer Arbeit und vom Bestreben, Kompromisse trotz vielen Spannungsfeldern zu finden. Im Vorstand arbeiteten wir gut zusammen und die Durchführung von Skype-Sitzungen hat sich bewährt.

Ich möchte allen «Windhündelern», die sich auf irgendeine Art und Weise für unseren Sport einsetzen, ganz herzlich zu danken und wünsche Euch allen ein unfallfreies und gesundes Jahr.

Tina Hostettler
IGWR-Präsidentin